

Schorndorfer Anzeiger

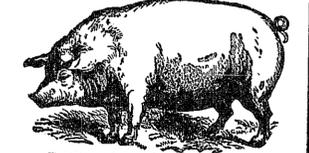
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 2. März 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettelle oder
berein Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S.
Abg. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1896.

Samstag, Sonntag
und über den Markt
Mehlsuppe,
wozu freundlich
einladet
Fezer zum Anker.

Oberberken.
Heute Samstag und Sonntag
den ganzen Tag



Mehlsuppe.
Gasthof zum „Aussichtsturm.“

Gute alte und neue

Weine

empfehlte C. Obermüller.

Prinzeß-Zwiebackmehl
empfehlte

Carl Schäfer a. Markt.

Zum Schornd. Markt
bringe ich wieder

Glaibige Backschüssel
à 1 M 70 S.

Platige zu 1 Mk.
Nacht Firma Gahler aus Cleebronn.
Stand untere Rathausdecke.

Feife 4 Pfd. 1 Mk.
5 Pfd. 1 Mk.
empfehlte

Carl Fischer, Seifenfabr.

Mein Parterre-Lokal,
sowie im 2. Stock 2 möblierte

Zimmer
hat zu vermieten

Fr. Währle.
Schorndorf.

Wiese zu verkaufen.
2 Morgen in 3 Parz. im Ziel-
graben, auch für Schornbach geeig-
net. Liebhaber wollen sich wenden
an

1500 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit bis Georgii auszuleihen

C. Kalbel (Notischer)
schwersten Schlags, samt Kalb,
steht dem Verkauf aus

Kaffee
roh und gebrannt in verschiedenen
Preislagen.

Bruchschokolade
per Pfd. 85 S

Thee und Cacao,
Reis, Erbsen,
Gerste, Linsen,
Sago, Bohnen
u. s. w.

empfehlte zu den billigsten Preisen

Eugen Heef, Hauptstf.

Heu und Gehnd
verkauft

Leonh. Mayer.

Chr. Schilling, Schorndorf.
Größtes Magazin
eleganter Herren- & Knaben-Kleider.

30 Jahre gründlich, vom einfachsten bis feinsten Artikel
nur die besten Fabrikate u. verkaufe, um großen Absatz zu
erzielen, bei kleinstem Nutzen zu sehr billigen Preisen.

Thomasphosphatmehl

ist wieder frisch angekommen und empfehlte unter Garantie für citrat-
lösliche Phosphorsäure billigt

Gustav Kraiß, neben d. Girsch.

Für Otern & Konfirmation

empfehle

weisse Herrenhemden,
Konfirmantenhemden,

Dieselben werden auch nach Maß in besitzender Façon
angefertigt.

Leinene Hemdeinsätze,
Bohemden jeder Art.

Cravatten

Kragen, Manschetten, Hosenträger
in reichster Auswahl.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrt. Publikum von Stadt und Land, besonders meiner
Nachbarschaft, empfehle ich von heute an alle Sorten **Kunstmehl, Futter-
mehl & Weichweizenmehl** zu den billigsten Tagespreisen, ebenso empfehle
ich **Stuttgarter Backwaren**, von Metzger Bayer, jeden Tag frisch
und sehr geneigter Abnahme entgegen. Hochachtungsvoll

Hägele,
früher Hutmacher Richerer heim Rathaus.

Als passende Konfirmationsgeschenke
empfehle ich meine selbstverfertigten

Regen- & Sonnenschirme
in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Reparieren und Ueberziehen prompt und billig.

Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Schäfte-Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft em-
pfehle ich meine große Auswahl in
allen Sorten Schäften in bekannt
guter prima Ware. **Katf. Serren-
zugschäfte** von 3 M 50 S an,
für Damen von 3 M an, sowie
alle anderen Sorten billigt

Für Konfirmanden
schwarze und farbige

Kleiderstoffe,

Unterrockstoffe,

Schürzenstoffe
in hübscher Auswahl

empfehlte sehr billig

N. F. Widmann.
Schorndorf.

Blumen- und Gemüsesamen
verschied. Sorten Angersen-
kerne, Grassamen etc. in
guter feinfähiger Ware em-
pfehlte

Chr. Palmer,
Handelsgärtner.



**Michel: Wo host Du Dei Brenn-
eife kauft?**

Hansbürg: Dös kauft Du am Johr-
märkt billig kauft beim S. Fa-
nach aus Neutlingen, derst du
uf sei Firma guh.

Feischgewässerte
Stodfische
empfehlte fortwährend

Carl Fischer,
Seifenfabr.

Feinste
Bismarkheringe
per Dose 2 Mark, bei mehr billiger.

Gardinen
1,70 per Fäule empfehlte

Eugen Heef.

Mädchen

jeden Alters finden gute Stellen für
hier und Stuttgart, ferner suche ich
für einen Lustort eine Köchin,
ein Mädchen für das Weichzeug
und ein Zimmermädchen

L. Schnabel.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.

Am Sonntag Reminiscere 1. März 96.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

10 1/2 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Delan Hoffmann.

Katholische Kirche
Herr Kaplan Kirchner.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche in Thomas-
hardt ist erloschen.

Schorndorf den 1. März 1896.
K. Oberamt.
Leblüchner, N. B.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 28. Febr. Eine gestern abend
abgehaltene Versammlung des Werkmeisterver-
eins beschloß vom 1. April ab veruchsweise
auf ein Jahr den 10stündigen Arbeitstag ein-
zuführen und zwar soll die Arbeitszeit von 6 1/2
früh-6 1/2 Uhr abends währen. — Als heute
vormittag der Posten am Pulverturm abgelöst
werden sollte, fand man denselben tot vor. Der
Betreffende, ein Soldat des 7. Inf.-Regiments,
hatte sich erschossen. Motiv zur That unbe-
kannt.

Ludwigsburg, 28. Febr. Heute vormit-
tag hat sich ein Unteroffizier (Kantinenführer)
des 3. Bataillons vom Infanterieregiment Al-
tewürttemberg in seinem Zimmer erschossen. Ueber
das Motiv des Selbstmordes weiß man nichts
Bestimmtes.

Kirchheim u. T. 28. Febr. In der Pa-
pierwarenfabrik von C. Rietmüller hier ist eine
Einrichtung getroffen worden, die in weiteren
Kreisen bekannt zu werden und Nachahmung
verdient. Es wurde nämlich die Wasserkraft,
die infolge des trockenen Herbstes und Winters
nicht mehr ganz genügend war, in elektr. En-
ergie umgewandelt, und damit kein Tropfen der
bewegenden Kraft verloren gehe, namentlich aber
damit auch die Ruhepausen und verschiedene
Nachstunden zur Aufspeicherung der Kraft ver-

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von **Rudolf Köffen.**
Nachdruck verboten.

18. Fortsetzung.

„Sie bezahnen's nicht,“ erklärte Schaller,
„es sind Landsleute meines Weibes, daher bringe
ich ihnen eine kleine Stärkung. Man muß auch
Mitleiden haben, nicht war?“

Der Jäger ward etwas verlegen. Dann
that er einen Pluck und sagte: „Was kann ich
machen? Wo's an etwas fehlt, geht's über uns
hinein. Ich hab auch schon einen Stocktreich
bekommen, ich sag nicht von wem. Saftig war
er! Und bei dem Vauerballe ist kein Funke
von gutem Willen. Sie laufen mit, weil sie
müssen. Ueberall, wo wir nicht sind, feht's, und
dann kommt das Wetter über uns.“

Und mit einem Fluge ging er weiter.
Als der Posthalter mit seinem Sohne heimging,
sagte er:

„Man wird bald wieder in der Zeitung zu
lesen sein, was das für ein wundervolles Dianesfest
gewesen sei bei Z. und wie viel der oder jener
hohe Herr geschossen hat. Aber die Seutzer und
die Thränen und den Hunger und Kummer und

wendet werden können, wurde eine Accumulato-
renbatterie aufgestellt, die ein Ladungsvermögen
von 30 Pferdekraften auf eine Stunde besitzt.
Dodurch ist es den Besitzern möglich geworden,
mehrere Motoren aufzustellen, durch welche die
in den verschiedenen Räumen aufgestellten Ma-
schinen zweckentsprechender und sicherer, gleich-
mäßiger in Bewegung gesetzt werden. Ueberdies
hat es die sonst kaum genügende Wasserkraft er-
möglichst, die elektr. Beleuchtung der weitgedeh-
nten Räume einzuführen.

Neutlingen, 27. Febr. Die bürgerlichen
Kollegien in Eningen haben für eine Straßen-
bahn Eningen-Neutlingen 100 000 M. gezei-
chnet. Eine Innsbrucker Gesellschaft wird die
Bahn bauen.

Ubingen, 28. Febr. Letzten Sonntag
wurde ein junger Kaufmann von hier, der Sohn
achtbarer Eltern, der in einer hiesigen Fabrik
angestellt ist, beim Nachhausegehen von fremden
Burschen angefallen und erhielt mehrere zum
Teil gefährliche Stiche in den Hals. Nun hat
man den Thäter in einem Mehlsteter Burschen
ermittelt, der nun der gerechten Strafe entgegen-
sieht. Diese dürfte nun um so schwerer aus-
fallen, als der Messerheld die That an einem
ihm gänzlich Unbekannten verübte.

Langheim, 28. Febr. In dem benach-
barten Schwendi brannte es heute schon wieder.
Etwa 10 Uhr war es ein Strohhäusen, 1/2 12
Uhr aber ein von 8 Familien bewohntes Haus.
Da die Leute ohnehin mittellos sind und nichts
gerettet werden konnte, so ist die Not groß.
Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Deutsches Reich.

In der Reichstagskommission für das
bürgerliche Gesetzbuch brachte der Abgeord-
nete Wagem vorgelerten einen Antrag ein, der
wie eine Wilderung seines ersten Antrags über
die Rechtsfähigkeit der Vereine erscheint. Nach-

er müsse noch einen Gang machen. Das fiel der
Mutter nicht auf.

Indes führte der Oberamtman den Post-
halter in ein abgelegenes Zimmer. Es war
eingehigt, und ein Licht stand auf dem Tisch;
die Fensterläden waren geschlossen. Schaller folgte
voller Neugierde, was denn daraus werden solle.

Als sie in dem Zimmer waren, schloß der
Beamte die Thüre und begann leise und rasch:
„Herr Schaller, ich wage viel. Ich riskiere
Amt und Brot. Sie wissen, wie wir Beamte
daran sind. Wir sind wie der Vogel auf dem
Zweig, jeder Willfür preisgegeben und können
abgesetzt, zurückgesetzt, verfeht, fortgejagt werden
jeden Tag und dürfen nicht müssen; da gebi's
kein Appellieren, keinen Rechtschutz. Wenn ich
heut aus andere Ende des Landes verfeht werde,
muß ich gehen und bekomme keinen Keller Reife-
entschädigung. Sie wissen ja, wie man den K.
viermal im letzten Jahr verfeht hat, — alles
auf seine Kosten, — und einen so braven Be-
amten! Und wenn ich morgen fortgejagt werde,
muß ich gehen und schweigen.“

Er machte eine Pause. Der Posthalter
harrte gespannt.

Der Oberamtman fuhr fort: „Sie sind
denunziert. Hier liegt die Klageschrift.“
(Fortsetzung folgt.)

dem die Bestimmung (in § 56), daß der Vereins-
vorstand der Anmeldung des Vereins ein Ver-
zeichnis der Mitglieder beizufügen hat, gestrichen
worden war, beantragt Abg. Wagem folgenden
neuen § 24c:

Die Anmeldung ist, wenn der Zweck der Körperschaft
auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist,
oder gegen ein gesetzliches Gebot oder gegen die guten
Sitten verstößt, vor dem Amtsgericht unter Angabe der
Gründe zurückzuweisen. Wird der Anmeldung stattge-
geben, so ist der Beschluß vom Amtsgericht der Staats-
anwaltschaft zuzustellen. Gegen den zurückweisenden Be-
schluß steht der Körperschaft, gegen den fiktgebenden
Beschluß der Staatsanwaltschaft innerhalb eines
Monats nach der Zustellung des Beschlusses die Klage beim
Landgericht zu. Die Klage ist, wenn die Eintragung zurück-
gewiesen ist, gegen den Staatsanwalt zu richten, ist der
Eintragung stattgegeben, so ist die Klage von
der Staatsanwaltschaft zu erheben. Das Land-
gericht ist ausschließlich zuständig.

Wien, 29. Febr. Hier sind am Donners-
tag die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

der wählten die ersten Wahlen zum Gemeinderat vollzogen worden. Sämtliche 46 Man-

date im dritten Wahlkörper sind wieder artseimlich vertreten, das Wahlergebnis ist also gegen die letzten Wahlen im September unverändert. Den sozialdemokratischen Kandidaten fielen in sämtlichen Bezirken nur geringe Stimmzahlen zu. Die Wahlen sind ruhig verlaufen.

Bozen, 27. Febr. Erzherzog Albrecht Salvator ist gestorben.

(Erzherzog Albrecht Salvator Maria Josef Ferdinand Karl Leopold Anton von Babna Johann Baptist Januarius Aloys Gonzaga Rainer Wenzel Klemens Romanus k. und k. Soheit, geboren zu Alt Buzlan am 22. November 1871, Rittmeister im k. und k. Infanterie-Regiment Prinz zu Windischgrätz Nr. 11, Ritter des österreichischen Ordens vom Goldenen Kreuz, Sohn des 1892 verstorbenen Erzherzogs Karl Salvator. Die Med.)

Italien.

Rom, 29. Febr. Die „Fanfulla“ meldet, wurden zwischen dem Regus Venetia und dem Wahlvereinbarungen getroffen bezüglich gemeinsamen Vorgehens gegen die Italiener.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Die Ovation für Dr. Jameson hat auch in Frankreich Aufstos erregt. So meint der „Temps“, daß die englische Nation allen Grund hätte, sich recht bescheiden zu zeigen und fährt dann wörtlich fort: „Die Buren, die ruhig heimkehrten und ihre guten Karabiner wieder über dem Herde aufhängten, hatten unendlich mehr Gründe, die Triumphtore zu spielen. Es sind aber einfache und bescheidene Bauern und keine edlen Gentleman, so daß ihnen gar nicht die Idee gekommen ist, mit diesem Zusammenstoß zu prahlen, bei dem sie sich ganz gut aus dem Handel gezogen haben. Man muß über diesen Enthusiasmus umsonst erstaunt sein, als das Londoner Publikum nicht einmal einen Blick für das Bataillon des Northshire-Regiments hatte, das kürzlich nach achtzehnjährigem treuen Dienste in den Kolonien siegreich aus dem Mchamtsfeldzuge heimkehrte, der wegen des mörderischen Klimas Mähen und Opfer ohne Zahl erforderte. Da steht man so recht, welche empfindlichen Unterschied das englische Volk zwischen denen, die ihrem Vaterland und ihrer Königin treu und ehlich dienen und den Abenteurern macht, die sich von Gohpeltulanten für jeden beliebigen Zweck anwerben lassen. Man muß daher um so uneingeschränkteres Lob Herrn Chamberlain spenden, der seine Pflicht mit unvergleichlicher Schnelligkeit und Festigkeit und mit unerschütterlichem Mute that, als er sich einer Lage gegenüber befand, die wohl geeignet war, den hellsten Geist zu verwirren und das entschlossenste Herz auf eine harte Probe zu stellen.“

Spanien.

Madrid, 27. Febr. Nach einer Depesche des „Heraldo“ aus Havanna haben sechs Zusammenstöße zwischen den spanischen Truppen und den Aufständischen stattgefunden. Am bedeutendsten war der Zusammenstoß an der Eisenbahn von Zovellanos. Dort griff eine Truppenabteilung die 4000 Mann starke Bande Maceo's an und benächtigte sich deren Stellungen. Die Aufständischen verloren 42 Tote und 6 Gefangene, während auf der Seite der Spanier 16 Mann verwundet wurden.

Gibraltar, 28. Febr. Der Kapitän des gestern abend auf der Reise von New-York nach Genua in Gibraltar angekommenen Schnell dampfers „Normannia“ der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt - Aktiengesellschaft meldet, daß er den Dampfer „St. Pierre“ auf hoher See in stinkenden Zustande angetroffen und die ganze aus 19 Personen bestehende Besatzung des Schiffes glücklich gerettet habe.

Großbritannien.

London, 28. Febr. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Curzon, erklärt, weber Söul noch irgend ein anderer Ort in Korea sei von Rußland besetzt worden. Auch diese seine Versicherung, soweit es der englischen Regierung bekannt sei, zu erwarten. 150 russische Matrosen bewachten die russische Gesandtschaft in Söul, wo der König sich noch als Flüchtling aufhalte, da sein Leben infolge des ausgebrochenen Aufstandes in Gefahr sei. Auch seien 500 japanische Soldaten in der Hauptstadt Koreas.

Florida Mexiko.

Washington, 29. Febr. Der Senat nahm 64 gegen 8 Stimmen den Beschlus antrag

an, worin die Aufständischen auf Kuba als kriegsführende Macht anerkannt werden. — Im Senat wurde der Antrag angenommen, welcher den Präsidenten ersucht, sich bei Spanien dahin zu verwenden, daß es die Unabhängigkeit Kubas anerkennt. — Im Laufe der Debatte über die Resolution zu Gunsten der kubanischen Insurgenten erklärt Vinay, die Lage auf Kuba rechtfertigt eine aktive Intervention der Union behufs Herstellung der Ordnung im Namen der Humanität. Sherman wünscht die Einverleibung Kubas durch Mexiko. Den unbeschreiblichen Verbrechen müßte jetzt ein Ende gemacht werden. Spanien rufe den humanen Marschall Martinez Campos ab und ersehe ihn durch den Schlächter Beyer. Wenn Beyer bleibe, so werde die Union nichts hindern, die Barbaren zu vertreiben. (Beifall.) Lodge bemerkte, der Schritt der Union würde von der zivilisierten Welt gebilligt. Andere Senatoren erklärten, Spanien verdiene nicht die Achtung anderer Länder.

Verschiedenes.

Aus Nauens Grünlandbuch teilt die Prager „Bohemia“ folgende Aufzeichnungen mit, die gegenwärtig besonderes Interesse gewinnen: „29. Sept. . . . Den größten Genuß gewährte es uns (Nansen hatte in nächster Aussicht auf das ersehnte Ziel mit seinem treuen Genossen Overdrup sich von den übrigen Begleitern getrennt, um eine abenteuerliche Bootfahrt zu unternehmen,) daß wir jetzt nach einer 46tägigen Fastenzeit, in der wir ausschließlich von gedörrten Nahrungsmitteln gelebt hatten, endlich wieder frisches Fleisch essen und zwar uns daran satt essen konnten. . . . Während unserer Bootstour haben wir sechs von den großen Blaumböden (Laurus Glaucus) geschossen. Wir beschloßen, für jeden von uns zwei dieser großen Vögel zur Nahrung zu kochen. Sie wurden von Haut und Federn befreit, zu zweien in den Kessel mit kochendem Wasser über das Feuer gesetzt und so wenig wie möglich gekocht. . . . Overdrup wurde später gefragt, ob wir sie ausgenommen hätten. „Ach das wiß ich wirklich nicht,“ erwiderte er. „Ich sah wohl, daß Nansen etwas ausnahm, wahrscheinlich waren es die Gedärme.“ — Ob es denn geschmeckt hätte? — „Ja, etwas besseres habe ich in meinem ganzen Leben nicht gegessen!“ . . . Wir zerlegten die Vögel mit Händen und Füßen, so gut und schnell wir vermochten. Es währte auch nicht lange, bis die ersten Vögel mit Kopf, Füßen und allem verschwanden waren. An die zweite Portion gingen wir mit größerer Ruhe heran, wir hatten mehr Genuß davon und tranken von der Suppe dazu. Die Sprache hat keine Ausdrücke, um das Wohlbehagen der beiden Wilden zu beschreiben, die an jenem Abend in den Kochtopf langten, während der Schein des Feuers fast durch ein ungewöhnlich strahlendes Nordlicht verdunkelt wurde. Der ganze Himmel stand in Flammen, im Süden wie im Norden zuckte es hell auf, plötzlich aber war es, als wenn ein gewaltiger Wirbelsturm über den Himmel hingöge und alle Flammen vor sich hintriebe, sie im Zenith zu einer wirbelnden Feuermasse vereindete. Das Auge wurde fast davon geblendet. . . . 1. Okt. Am Vormittag gingen wir ans Land und bereiteten uns ein solides Mittagessen aus zwei Möven per Mann mit einer Suppe, die wohl kaum je ihresgleichen gesehen hat. Wir verkochten Erbsen und Brot in einer Mövenbrühe, die so stark war, daß wir förmlich süßten, wie unsere Kräfte wuchsen, während wir die Suppe literweise zu uns nahmen. Wir aßen uns satt und froh. An dieser Stelle wuchsen Ummengen von Krähenbeeren (Empetrum nigrum). Es war ganz natürlich, daß wir zum Dessert davon aßen. Sie schmeckten unbeschreiblich erquickend. Wir aßen anfangs stehend, dann sitzend und als auch das nicht mehr gehen wollte, legten wir uns hin und nun konnten wir es unglaublich lange aushalten. Während wir aßen, erhob sich ein starker Nordwind, jedoch wir nicht daran denken konnten, den Kampf gegen Wind und Wetter aufzunehmen. Wir mühten liegen bleiben, wo wir waren und luden mit dem Berzehen der Krähenbeeren fort. Schließlich waren wir so satt, daß wir nicht mehr mit den Händen, sondern mit dem Munde die Beeren

pfückten. Dann schliefen wir so wie wir lagen, ein und schliefen bis zum Abend. Als wir aber die Augen aufschlugen hingen uns die Beeren groß, saftig und blauschwarz vor dem Mund. Natürlich aßen wir wieder.“

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Butter, Mehl, Milch, Eier, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. Februar 1896.

Table with 6 columns: Getreidegattungen, Höchst, Mittel, Niedst, Ge-siegen, Ge-fallen. Includes items like Dinkel, Haber, Weizen, etc.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80. bis 68.50 per Stoff 3. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongress — sowie schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), port- und stonoretti aus Japan, Wasser ungeschädigt. **Seiden-Fabrik G. Hennrichs.** (K. und K. Hofl.) Zürich.



Bismarckheringe per Dose 2 Mark, bei mehr billiger. **Gardinen** 1,70 per Fäde empfiehlt Eugen Geck.

Fertig: Bettstreichwachs, gelbes & weißes Wachs stets vorräthig bei Friedr. Bühler u. d. Kirche.

Veutelsbach. Küfermeister Vitus verkauft am Donnerstag den 5. März, mittags 1 Uhr gegen baare Bezahlung: Ca. 30 Ztr. Sen, worunter Pfeffer, 1 neuen Küchekasten, 1 alten Sopha, 1 Uhr samt Kette, verschiedene Fächer von 20—70 Liter Gehalt und 1 Zuchtschilling mit Schürle.

Ein geordnetes Laufmädchen nicht mehr schulpflichtig, findet sofort Stelle im Delanathaus.

Älterer Pferdekuhnt, welchem das Fuhrwerk selbständig überlassen werden kann, wird sofort gesucht von R. Sperber zum Bären.

Offene Stellen befehrt und vergiebt auf allen Gebieten der Industrie u. Technik, Kunst u. Wissenschaft, Handel u. Gewerbe, Forst- u. Landwirtschaft u. Ingenieur Haus's Internation. Central-Bureau für Industrie u. Technik, Frankfurt a. M. S.

Durchweit verzweigte Verbindungen das erste Institut dieser Art. Keine Nachnahme. Man verlange unter Beilage von Rückporto Prospekt gratis u. franko. Prinzipale kostenfrei.

Kräftige Leute sucht Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Ein ordentl. Mensch von 16—20 Jahren kann sogleich oder auch in 14 Tagen eintreten bei hohem Lohn zur Defonomie. **Schorndorf.** Ein ehrlicher, kräftiger **Bursche** findet, unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei Wäcker Eichel.

Bekanntmachungen. **Verbindungsbahn Unterföhrheim-Kornwestheim.** **Vergebung von Zimmerarbeiten.**

Die Zimmerarbeiten zur Herstellung eines Verwaltungs- und Nebengebäudes auf der Station Wülfster im Betrage von 6093 M. 56 Pf. sollen im Afford vergeben werden. Voranschläge, Pläne und Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf. Tüchtige und leistungsfähige Handwerksmeister wollen Angebote zur Uebernahme obiger Arbeiten, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag den 9. März 1896 vorm. 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einreichen. In den Angeboten ist die Erklärung abzugeben, daß von dem Kostenvoranschlag, den Plänen und Bedingungen Einsicht genommen wurde. Der K. Eisenbahnverwaltung unbekannte Bewerber haben ihren Angeboten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums anzuschließen. Cannstatt, den 29. Februar 1896. **K. Eisenbahnabteilung.**

Schorndorf. **Verkauf eines Eichenstammes.** Am Donnerstag den 5. März, vormittags 11 Uhr kommt auf dem Rathause hier 1 Eichenstamm III. Kl. 11,4 m lang, 58 cm Durchm. mit 3,01 Fm. aus dem Hospitalwald Söhlen zum Wiederverkauf. Der Stamm hat die Nr. 34 (vom Wintertrieb 1895). Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr auf der Straße Schlichten—Baiered, ober am Trauf.

Hospitalpflege. A. B. Sahn.

Todes-Anzeige. Liebetrübt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es dem 1. Gott gefallen, unsern 1. Gatten, Vater & Grossvater **Friedrich Oeffinger,** in seinem 72. Lebensjahre zu sich zu nehmen in die bessere Heimat. Beerdigung Montag nachmittag 4 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **K. Oeffinger** mit ihren Kindern. Wir bitten, dieses statt besonderer Ansage entgegennehmen zu wollen.

Für Hausfrauen! Annahme aller Wollfäden aller Art gegen Diebstahl von Kleider-, Unterrock- und Mantel-Stoffen, Damenutzen, Bugfäden, Strickwolle, Bortieren, Schloß u. Lepichäden in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstadt a. N.** Leistungsfähigste Firma! **Annahmestelle & Lager** bei Fr. Sim. M. Spang.

La. Mostzibeben empfiehlt so lange Vorrat noch zu alten billigen Preisen **Hr. Bauer.** **Schorndorf.** **Sine Wiese** wird im Ransbach oder Erken zu kaufen gesucht. Auskunft ert. d. Red. **Schorndorf.** **Schulz & Bärgschelke** empfiehlt die **G. B. Bauer'sche Mostzibeben.**

Piederkrantz. Heute Montag Singkunde. **Mehlsuppe** über den Markt im „Schwanen.“



Georg Kalbfell, Sannmacher gegenüber dem Forthaus, empfiehlt sein großes Lager von **Rämmen & Schwämmen** zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Eine Partie **schöne Rosser** hat billig zu verkaufen **Carl Gunter, Glaser.**

Stoffische (feine Holländer) empfiehlt **Friedr. Bühler u. d. Kirche.**

Konfirmations-Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt **Buchbinder Eudner.**

Große Auswahl in Kinderwagen zum Sitzen und Liegen, gepolstert



Kinderstuhl hoch und nieder, verstellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen **H. Stein.** **Kinderwagenkörbe, Federke, Räder** sind stets vorräthig bei Obigem.

Kaffee roh und geröstet in verschiedenen Preislagen, **Bruchfolade** per Pfd. 85 Pf.

Thee und Cacao, Reis, Erbsen, Gerste, Linsen, Sago, Bohnen u. s. w.

empfehlen zu den billigsten Preisen **Eugen Geck, Hauptstr.**

Schorndorf. Morgen Dienstag (Markt) wird im Gasthaus zum „Kreuz“ ein starkes **Handwägle** (auch für eine Kuh passend), sowie ein **Handprüfmaschinenwägle** billig verkauft.

Ein Stüdle im Connenberg hat zu verpacken **Gustav Bacher, Urmacher.** In der früher Gottmann'schen Sägmühle in Grunbach wird wieder Holz zum Schnelden angenommen und kann an der Hand angefordert, am Gatter von Anfang März ab gefügt werden.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 4. März 1896.

Inserionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amtliches.

Erledigte Straßenwärterstelle.
Werber um die auf 1. April d. Js. an
der Nachbarschaftsstraße Schorndorf-Weiler-
Winterbach frei werdende Straßenwärterstelle,
mit welcher ein Gehalt von 500 M (nebst
10 M Gehalts- u. 2 M Zeitgeld) verbunden
ist, werden aufgefordert, sich unter Einreichung
eines gemeinverständlichen Prädikats- und Ver-
mögenszeugnisses, etwaiger Militärpapiere und
einer selbst verfaßten und geschriebenen Dar-
stellung ihrer persönlichen und Familienverhält-
nisse, sowie ihrer bisherigen Beschäftigung
binnen 8 Tagen

zu melden.
Den 3. März 1896.
Lebftüchner, Oberamtsverweser.

Die Ortsvorsteher
werden angewiesen, die Angehörigen von Re-
klamanten, soweit letztere in Grunbach gemustert
werden
auf **Mittwoch den 11. März,**
soweit sie in Schorndorf zur Musterung kommen
auf **Samstag den 14. März**
vorzuladen.
Schorndorf, den 2. März 1896.
K. Oberamt. Lebftüchner, A.-B.

**Bekanntmachung der kgl. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt-
ung eines Vollerziehurses in
Gerabronn.**

Nachdem sich zu dem mit Genehmigung
des k. Ministeriums des Inneren am 17. ds.
Mts. eröffneten vierwöchentlichen Vollerzieh-
kurs in Gerabronn mehr Teilnehmer gemeldet
haben, als zunächst berücksichtigt werden konnten,
ist beabsichtigt, einen weiteren Kurs gleicher Art
und von gleicher Dauer zu veranstalten, der am
Montag den 22. März 1896
seinen Anfang nehmen wird.
Der Unterricht in diesem Kurs ist unent-

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von Rudolf Kossen.
Nachdruck verboten.

18. Fortsetzung.
„Wesen Sie dieselbe und sagen Sie mir, ob
Sie unschuldig sind! Wenn Sie mir das versichern
können, will ich Sie mit allen Mitteln schützen
und hoffe, Sie schützen zu können, da die Kläger
miserable Subjekte sind. Sind die Aussagen
aber richtig, dann — ordnen Sie ihr Hauswesen
noch schnell, ehe man Sie verhaftet!“
Der Posthalter war erblickt. Gewaltig sich
fassend ergriß er das Schriftstück und trat zu
dem Lichte. Ja, da fanden fast wörtlich eine
Reihe politischer Reden, die er, z. B. im Jahre
1806 in der Gesellschaft im Heere nützte und im
Juni 1807 gegen die abeligen Herren geführt
hatte; hier und da war nur mit einem Wort,
oder einer Wendung einem Satz eine besonders
scharfe und böshafte Bedeutung gegeben. Er las
bis zum Ende.

geltlich, dagegen sind die Teilnehmer an dem-
selben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten
nach Anweisung des Leiters des Kurses zu ver-
richten, auch haben sie für Wohnung und Kost
selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa
notwendigen Bücher und Schreibmaterialien
selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern
kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt
werden.
Bedingungen der Zulassung sind: Zurück-
gelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das
Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähig-
keiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vor-
kenntnisse im Volkereiwesen begründen eine vor-
zugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.
Gesuche um Zulassung zu diesem Unter-
richtskurs sind bis längstens 14. März d. Js.
an das „Sekretariat der k. Zentralstelle für die
Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den
Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse
über Vorkenntnisse im Volkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine
Einwilligungserklärung des Vaters oder
Bormunds, in welcher zugleich die Ver-
bindlichkeit zur Tragung der durch den
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten,
insoweit solche nicht auf andere Weise ge-
deckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohn-
ortes des Bewerbers ausgestelltes Zeugnis
über die Zahlung der Prämien nicht nötig. Der
französische Währungsfuß ist weniger ertragreich als der
deutsche, auch sind die französischen Arbeitskräfte teurer
als die deutschen. Durch die deutsche Prämiensteigerung
würde England und Amerika auf unsere Kosten noch
billigere Zucker erhalten als bisher. Der Gesamtverlust
sei nach jeder Richtung hin verwerflich.
Graf Herbert Bismarck spricht für die Vorlage.
Spahn (Str.): Das Centrum stehe der Vorlage nicht
ablehnend gegenüber, aber auch nicht sympathisch. Einer
Deckung der Prämien durch Reichszuschuß stimme das
Centrum nicht bei. Die Prämien müssen durch die Ver-
brauchsabgaben gedeckt werden, eventuell müssen die Interes-
santen herangezogen werden.
Hierauf wird die Sitzung vertagt.

des Bewerbers und seiner Eltern, sowie
ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde,
der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine
Vollerzieherschule oder eine andere
Korporation dessen Aufnahme befürwortet
und ob dieselben ihm zu diesem Zweck
einen Beitrag und in welcher Höhe zu-
ge sagt oder in Aussicht gestellt haben.
Stuttgart, den 22. Febr. 1896.
v. D. W.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.
Erste Lesung der Zuckersteuer-Vorlage.
St. Str. Graf Posadowsky verweist auf die vorliegende,
unberechtigte Veröffentlichung des Entwurfs und den
entstandenen heftigen Streit, der sich bis zu einer Pro-
scriptionskammer der Zuckerinteressenten verziele. Die Vorlage
sei kein Finanzgesetz; sie solle dem Reich nur die Ueber-
schüsse erhalten, die ihm das Gesetz von 1891 gewährte.
Gätten wir die Ausfuhrprämien fortlassen, so hätte
dabei das konkurrierende Ausland profitiert. Angesichts
der vorjährigen Zuckerkrise müßten wir im Interesse der
deutschen Landwirtschaft Maßregeln treffen. Durch den
Rückgang hat sich der Stand der künftigen Produktion
gehoben. Das Kontingent wird nicht abnehmen, falls die
Zuckerpreise durch die Steuer nicht zu sehr erhöht wird,
da die Zunahme des Konsums nicht mit den niedrigen
Preisen, sondern mit der gestiegenen Wohlhabenheit zu-
sammenhängt. Redner schließt mit der Bitte, daß man
zu einer Einigung über die Vorlage kommen möge. (Bei-
fall.)
Nichter (frei. Vpt.) weist auf die schlechte Befehung
des Hauses und die ablehnende Haltung Süddeutschlands
hin. Zur Erhaltung unserer Konkurrenzfähigkeit für den
Export ist eine Erhöhung der Prämien nicht nötig. Der
französische Währungsfuß ist weniger ertragreich als der
deutsche, auch sind die französischen Arbeitskräfte teurer
als die deutschen. Durch die deutsche Prämiensteigerung
würde England und Amerika auf unsere Kosten noch
billigere Zucker erhalten als bisher. Der Gesamtverlust
sei nach jeder Richtung hin verwerflich.
Graf Herbert Bismarck spricht für die Vorlage.
Spahn (Str.): Das Centrum stehe der Vorlage nicht
ablehnend gegenüber, aber auch nicht sympathisch. Einer
Deckung der Prämien durch Reichszuschuß stimme das
Centrum nicht bei. Die Prämien müssen durch die Ver-
brauchsabgaben gedeckt werden, eventuell müssen die Interes-
santen herangezogen werden.
Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Am folgenden Tage begann er davon zu
reden, daß er vielleicht eine weitere Reise werde
machen müssen wegen eines Kapitals, das auswärts
stehe und wegen dessen er sich bei den ersten
Zeiten selbst erkundigen sollte. Die Frau war
erstaunt und widersprach. Schaller schien nicht
abgeneigt nachzugeben, traf aber noch eine Menge
Anordnungen, wie es im Geschäft gehalten werden
solle, falls er plötzlich abreisen müsse.

Noch war der Abend nicht da, als plötzlich
eine geschlossene Kutsche, von einer Anzahl berittener
Landjäger begleitet, durch das Städtchen rollte
und vor dem Stamm hielt. Der eintretende Land-
jägersführer erklärte den Posthalter für verhaftet
und befohl ihm, sogleich zu folgen.
Das war ein Zimmer! Schallers Frau
schlug die Hände über dem Kopf zusammen; die
Dienstboten fürzten schreckensbleich, klagend, fragend
herein. Samuel trat mit bligenden Augen von
den Landjägern heran:
„Mein Vater ist unschuldig,“ rief er; „er
kann nichts verbrochen haben!“
(Fortsetzung folgt.)

Rur Düngung von Wiesen, Alee, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Weinbergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: Thomasmehl,
Kainit, Chilisalpeter, Augsburger Guano; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei
Carl Fr. Waier am Thor.

Größtes Lager sämtlicher Baumaterialien: Portland- & Roman-Cement, Baugyps, Cementröhren in allen Lichtweiten, Hon- &
Asphaltröhren, Bodenplatten, Gypferrohre, Draht & Drahtstiften, Dachpappen, Heer, Carbolneum — billigste Preise — bei
Carl Fr. Waier am Thor.

M. Pfahler, Schorndorf im Löwen,
Rechts-Agentur,
empfehlte sich zur Anfertigung von Klageschriften, Wittgesuchen,
Verträgen jeder Art, Uebernahme von Schuldklagen durch ganz
Deutschland, Beitreibung von Forderungen. — Billigste Berechnung.



Carl Höllerer,
Sattler,
empfehlte sein Lager in sämtl.
Sattlerwaren
zu den billigsten Preisen.
Pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Ueber den Markt bringen wir wieder eine große Partie Reste in
Beugle, Bitz & Halbflanell, ebenso Jackenstoffe,
Bettzeugle, Kleiderzeugle am Stück, Kinder-
kleidchen 60 S, 70 S, 1 M 10 S, u. s. w., Röckchen,
Kittel & Crielier; Schürzen, schw. Bierschürzen,
Kinderschürzen, Strümpfe, Handschuhe, Cor-
setten etc. zum Verkauf. Sämtliches in sehr guter Ware zu
billigsten Preisen. Der Stand befindet sich vis-à-vis der Palm'schen
Apothete.
Geschw. Gauer aus Waiblingen.

Söhlinswirth, den 26. Febr. 1896.
Dankagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während des
Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott
ruhenden Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters
und Schwagers
Joh. Georg Kupperte,
sowie die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die
trostreichen Worte des Herrn Lehrer Kuhn am Grab und die
erhebende Predigt des Herrn Pf. Knauß in der Kirche sagen
den innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Auf Ostern und Confirmation
empfehle ich zu billigsten Preisen:
Schwarzen Cashemir von 90 S an per m, doppelbreit, gemustert, schw.
wollene Stoffe 1 M, wolkene Kleiderstoffe in allen Farben von 85 S
an per m, doppelbreit, halbwollene Kleiderstoffe von 86 S an per m,
gestriekt und glatten Flanell zu Unterröcken, Pique in weiß und
farbig, Baumwollflanell zu Hemden von 18 S an per Elle, Bettzeugle
von 21 S an per Elle, weiße und farbige Tischtücher von 1 M 20 S
an, Servietten von 35 S an, Bettüberwürfe, weiß und farbig, von
2 M 50 S an per Stück, wolkene Betttücher von 1 M an, fertige
Herrenhemden, Baumwollflanell, von 1 M 60 S an, Frauenhemden
von 1 M 50 S an, Taschentücher von 4 S an, seidene Satztücher
von 60 S an, fertige Schürzen in schwarz und farbig, Bierschürzen
von 50 S an u. s. w.
Eugen Heß, Hauptstraße,
(fr. Tabak-Fabrik.)

G. Schwandner, Kleiderhandlung,
Schorndorf, neue Straße,
empfehlte bei herannahender Gebrauchzeit sein großes, best sor-
tirtes, aus den neuesten besten Qualitäten Stoffen angefertigtes
Lager eleganter

Herren- und Knabenkleider,
hochfeine Kammgarn-, Cheviot- & Buxin-Anzüge,
Knaben- & Kinder-Anzüge,
einzelne Joppen, Hosen und Westen
in großer Auswahl.
Besonders empfehle ich eine Partie
konfirmations-Anzüge in vorzüglicher Qualität
von den billigsten bis zu den feinsten.
Zur Anfertigung nach Maß halte ich stets auf Lager
die besten Qualitäten Stoffe und garantiere für guten Sitz
bei nur billigsten Preisen.
Am Markt im Laden.



KINDERWAGEN
in schönster
Auswahl bei billigen
Preisen empfehle
A. Gerhah,
Sattler.



Große Auswahl in fertigen
**Sopha und
Divans**
bei
Carl Höllerer,
Sattler.

„Vergiß mein nicht!“
ein mit religiösem und klassischem Text, bleibendes Andenken an die
Confirmation empfehle von 50 S bis zu 6 M 50 S
J. Kössler, Buchhandlung.

Das Neueste
in
Brantkränzen und Kopfzweigen
Sträußchen u. s. w.
empfehlte
Frau Luz, Blumen-Geschäft,
Vorstadt.

Dr. Hegele
Cannstatt, Wilhelmstr. 19.
Spez.: Chron. (D 6)
Bismarck-Heringe
in 4liter-Dozen, beste Marke,
2 M 20 S, bei 5 Dozen 2 M,
1 Stück 8 S
Carl Schäfer.